



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit
1/9

Sekundarschule Bonstetten



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2021/22

Bonstetten, September 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Die Schulsozialarbeit aus Sicht einiger Schüler*innen	3
3	Statistik.....	5
3.1	Übersicht der Leistungen.....	5
3.2	Beratung und Intervention	5
3.2.1	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	5
3.2.2	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	6
3.2.3	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	6
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe	7
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik	7
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden.....	8
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote.....	8

1 Einleitung

Als ergänzendes Angebot führt die Schulsozialarbeit (SSA) mit 60 Stellenprozent seit dem Schuljahr 2018/19 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürich an der Sekundarschule Bonstetten ihren Bildungsauftrag aus. Stelleninhaberin ist seit Dezember 2018 Sibylle Bucher.

Aufgrund steigender Fallzahlen und Komplexität der Fälle wurde ersichtlich, dass der Nachfrage und Anliegen der Schüler*innen sowie der Lehrpersonen mit einem 60%-Pensum nicht mehr nachgekommen werden konnte. Aus diesem Grund wurde zwischen den Sport- und den Sommerferien befristet eine Schulsozialarbeiterin für 40% eingestellt. Sonja Baljsevic wurde für diese Funktion eingesetzt.

Der vorliegende Bericht gibt eine Übersicht über die Tätigkeiten und Schwerpunkte im Schuljahr 2021/22.

2 Die Schulsozialarbeit aus Sicht einiger Schüler*innen

Die Schulsozialarbeiterin Sibylle Bucher hat einige Jugendliche, die sie während dem Schuljahr 2021/22 begleiteten durfte, angefragt, ob sie eine anonyme Rückmeldung für den Jahresbericht geben möchten. Die Jugendlichen durften sich eine Sprechblase auswählen und frei entscheiden, was sie zu folgenden Fragestellungen hin schreiben wollten:

- Was kommt dir in den Sinn, wenn du an die Schulsozialarbeit denkst?
- Was bedeutet für dich die Schulsozialarbeit?
- Wo konnte dir die Schulsozialarbeit persönlich helfen - wo vielleicht auch nicht?

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Jugendlichen, die sich beteiligt haben und mir auf diesem Weg eine Rückmeldung gegeben haben.

Die Schulsozialarbeiterin ist ein Ort wo man da sein kann, einem zugehört wird und einem geholfen wird.

Findet tolle Ideen für Stärken und Schwächen. Z.B. Hobbie, Unternehmen, etc.

Mir hat es sehr geholfen das ich ehrlich sein durfte ohne Angst zu haben das jemand anderes, es erfährt. Ich war froh das ich einfach all meine Sorgen erzählen könnte.

FRAU BUCHER
Hatt uns geholfen den Streit mit unnötige menschen zu lassen.

Frau Bucher hat mir geholfen für die kleinsten dinge eine lösung zu finden.

Frau Bucher hat uns geholfen unser Freundschaft zu retten.

Frau Bucher hat mir immer weitergeholfen, wenn ich ein Problem hatte, wenn es Streit gab, wenn sich meine schulischen Leistungen verschlechtert haben und noch bei vielen weiteren Themen.

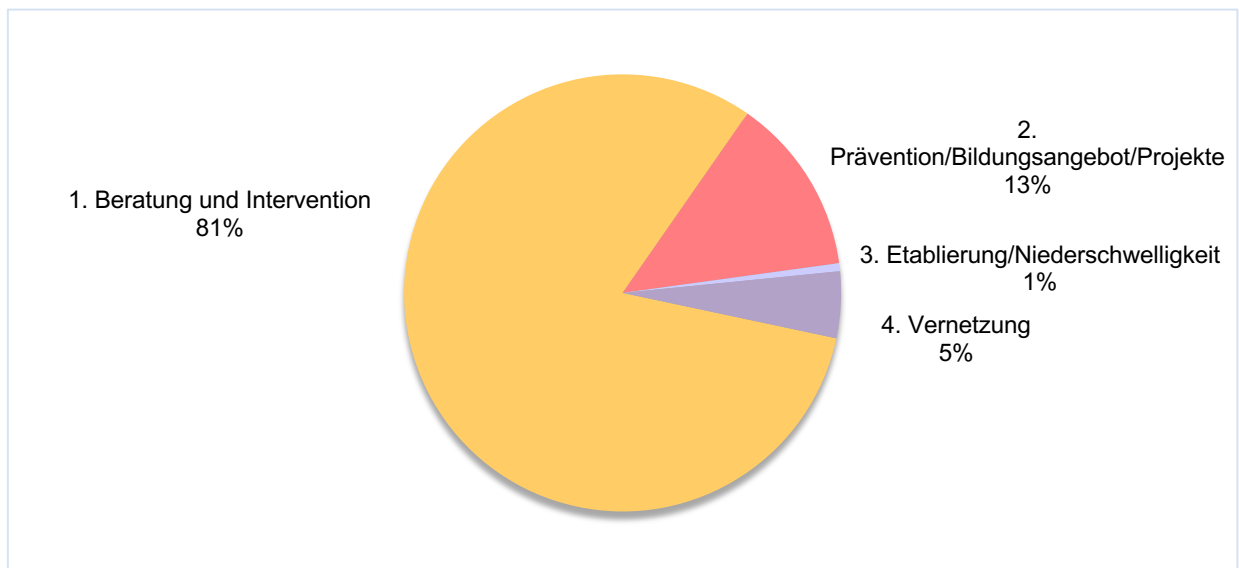
Frau Bucher ist eine sehr mit fühlende und tolle person. Ich habe mich direkt wohlfühlt bei ihr und konnte all meine sorgen ihr erzählen. Sie nahm mir wirklich einen Stein vom Herzen. Es lohnt sich bei ihr vorbei zu schauen wenn dich etwas stresst oder sorgen besüßet, sie ist jederzeit für dich da und unterstützt dich so gut es geht.

3 Statistik

Auf das Schuljahr 2021/22 wurde ein neues Fallerfassungstool eingeführt. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist nicht aussagekräftig, daher wird in diesem Jahresbericht darauf verzichtet.

3.1 Übersicht der Leistungen

In der Schulsozialarbeit gibt es zwei Handlungsschwerpunkte. Zum einen ist dies die Beratung und Intervention, zum andern die Prävention/Bildungsangebote/Projekt. Die Schulsozialarbeit hatte in der Sekundarschule Bonstetten bisher keine fest integrierten Workshops im Bereich der Prävention. Sie kamen nur auf Anfrage und Bedarf von Lehrpersonen zustande. Dieser Bereich macht daher noch ein sehr kleiner Teil aus. Beim Bereich der Etablierung und Niederschwelligkeit geht es insbesondere um die Bekanntmachung des Angebots am Elternabend und die Vorstellung der Schulsozialarbeit im 1. Jahrgang.

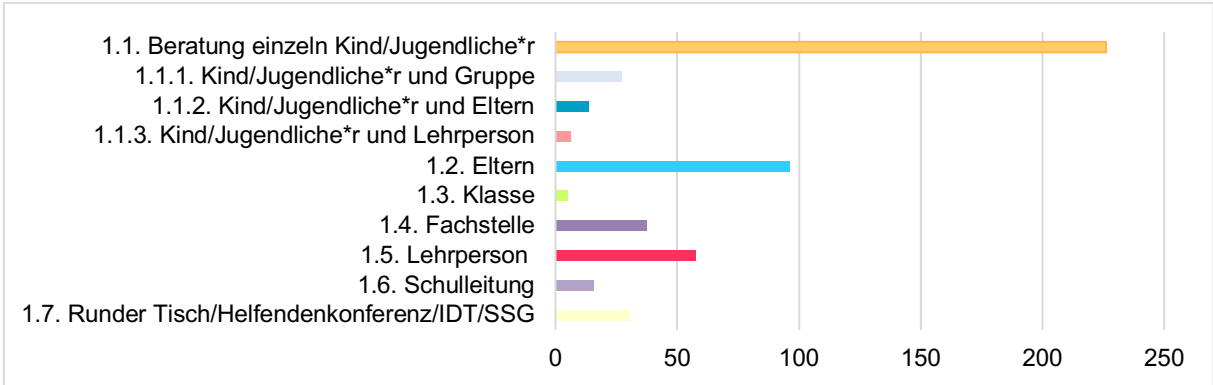


3.2 Beratung und Intervention

Unter Beratung und Intervention sind alle Beratungen und Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, Interventionen für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

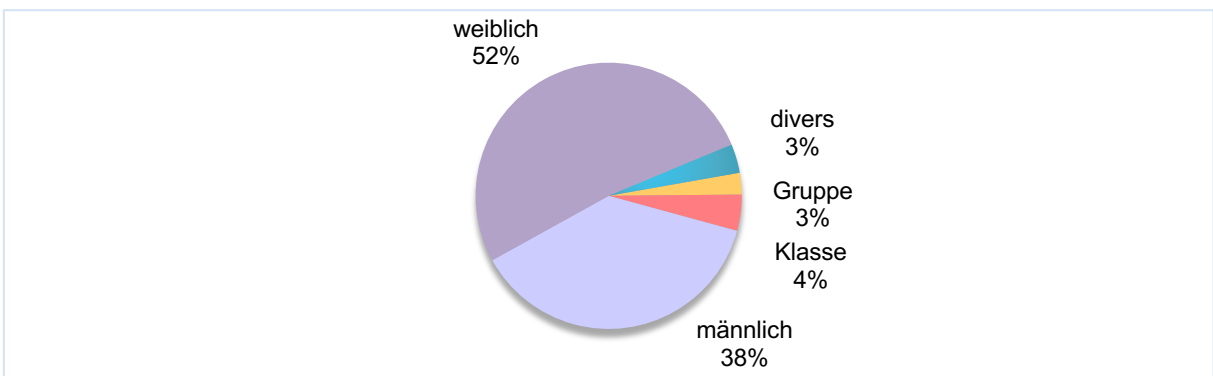
3.2.1 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

Der Grossteil der Beratungen fand im Einzelsetting mit Jugendlichen statt. In den Begleitungen der Jugendlichen wurde das System miteinbezogen. So stand die Schulsozialarbeit in Kontakt mit involvierten Fachstellen wie einer behandelnden Therapeutin oder dem SPD. Auch wurden die Eltern miteinbezogen. Die Zusammenarbeit und die Beratung von Eltern fanden häufig telefonisch statt und somit ohne die Jugendlichen. Daher ist der Anteil der Beratungen der Eltern alleine höher als der der Eltern und Jugendlichen zusammen.



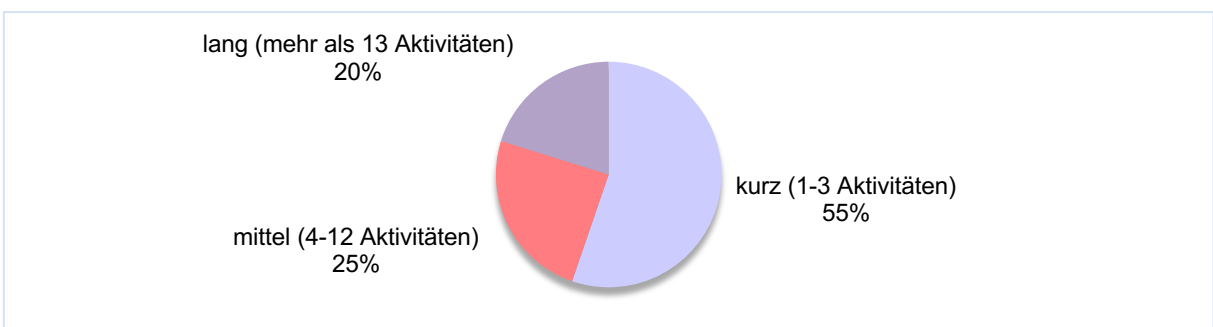
3.2.2 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

52% der begleiteten Jugendlichen waren Mädchen, 38% Jungs. In den vergangenen Jahren war das Geschlecht jeweils sehr ausgeglichen. Es wurden nur selten Gruppen begleitet. Das Angebot der Klasseninterventionen besteht, damit die Schulsozialarbeit bei einer Intervention mit der gesamten Klasse arbeiten kann. Dies wurde dieses Jahr wenig genutzt oder wenig gebraucht.



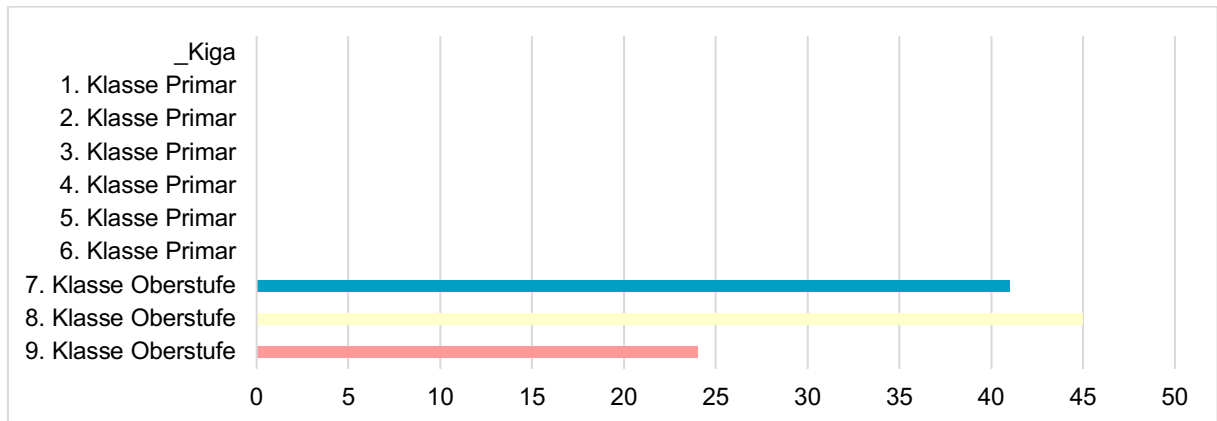
3.2.3 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Bei etwas mehr als der Hälfte der Beratungen handelte es sich um Kurzzeitberatungen. Dies bedeutete in den allermeisten Fällen, dass entweder das Ziel nach 1-3 Beratungen erreicht wurde oder die Schüler*innen zu einer anderen Fachstelle triagiert wurden. Bei knapp der Hälfte gab es eine längere Begleitung. Da die Fälle vermehrt eine höhere Komplexität aufweisen, ist es vielfach notwendig, mit verschiedenen Stellen zusammenzuarbeiten (Fachstelle, Eltern, Lehrpersonen etc.). Dies bedeutet automatisch mehr Aktivitäten in einem Fall und erklärt die Anzahl von Mittel- und Langzeitberatungen in der Statistik.



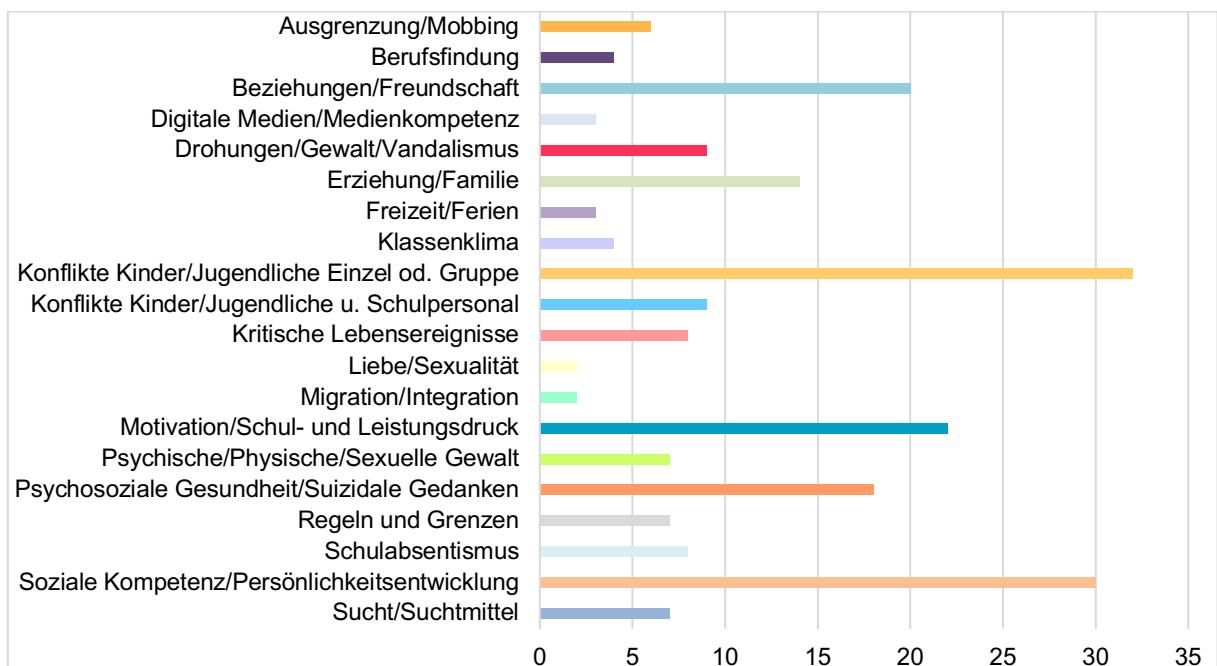
3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

Schüler*innen aus dem 1. und 2. Jahrgang haben im vergangenen Jahr das Angebot der Schulsozialarbeit deutlich mehr in Anspruch genommen als Jugendliche aus dem 3. Jahrgang. Dies kann unter anderem mit der Niederschwelligkeit erklärt werden. In der 1. Oberstufe stellt sich die Schulsozialarbeit in allen Klassen vor. In der 2. Oberstufe ist die Schulsozialarbeit häufig mit einem Workshop bei den Präventionstagen mit dabei. Wir merken, dass sich die Schüler*innen vermehrt Hilfe bei der SSA holen, wenn sie uns im Klassenkontext erleben, uns präsent haben und sich vorstellen können, mit welchen Themen sie zur Schulsozialarbeit kommen können.



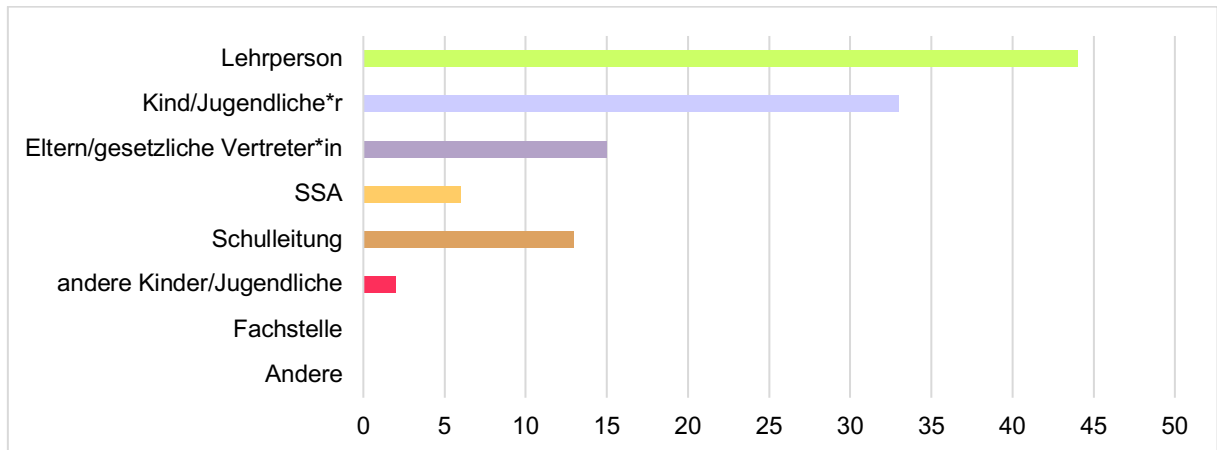
3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

In der Statistik wird erfasst, zu welchen Themen die Jugendlichen die Schulsozialarbeit aufsuchen. Hier sind Mehrfachnennungen pro Fall in der Statistik möglich. Im Schuljahr 2021/22 suchten viele Jugendliche zum Thema Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen Unterstützung bei der Schulsozialarbeit. Das kann beispielsweise der Umgang mit Stress sein oder die Frage, wer bin ich überhaupt? Ebenfalls häufig ging es um Konflikte unter Jugendlichen oder Probleme und/oder Fragen zu Beziehungen und Freundschaften. Auch die psychosoziale Gesundheit war ein grosses Thema.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Die meisten Fälle wurden entweder über die Lehrpersonen zugewiesen oder die Jugendlichen kamen direkt zur Schulsozialarbeit. Die Lehrpersonen sind sehr wichtig für die Schulsozialarbeit, da sie in der Schule am nächsten dran sind und oft als erste spüren und sehen, wenn jemand Hilfe braucht. Damit Jugendliche sich direkt an die Schulsozialarbeit wenden können, muss die Niederschwelligkeit gewährleistet sein. Das Angebot der Schulsozialarbeit muss im Schulhaus und in den Klassenzimmern bekannt sein und die Schüler*innen müssen wissen, wer die Schulsozialarbeit ist.



3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

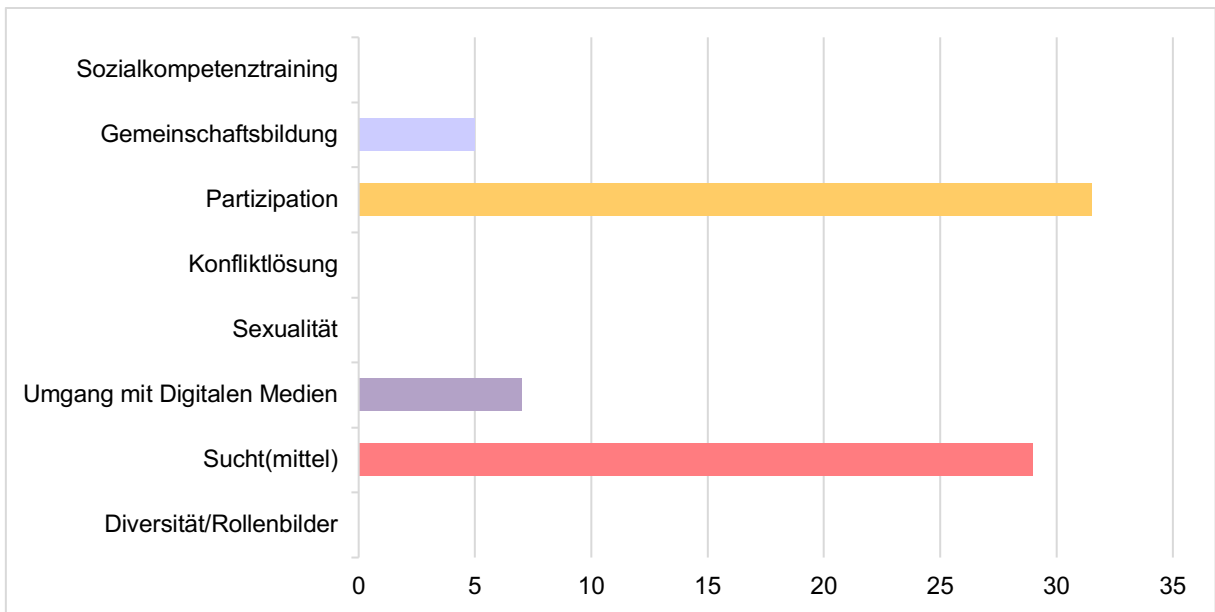
Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche) oder Klassen erfasst, die einen präventiven Charakter haben. In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus wie Konfliktlotsen, Schüler*innenpartizipation, Mitarbeit in Arbeitsgruppen etc.

Ein grosser Teil der Prävention und Projektarbeit macht die Begleitung des Schülerparlaments aus. Zusammen mit einer Klassenlehrperson begleitete die Schulsozialarbeit auch im Schuljahr 2021/22 das Schülerparlament. Uns war im vergangenen Schuljahr besonders wichtig, die Delegierten präsenter zu machen und zu stärken.

Ein weiterer grosser Teil nahm die Arbeit in der Arbeitsgruppe „Gesunde Schule“ ein, in der die Sek Bonstetten in der zweiten Schuljahreshälfte teilnahm. Das Pilotprojekt von Radix läuft im Schuljahr 2022/23 weiter und unterstützt Pilotschulen in der Prävention von Mobbing. Anzeichen sollen schnell erkannt und anonym gemeldet werden, damit umsichtig und klar gehandelt werden kann. Zusammen mit zwei Lehrpersonen nahm die Schulsozialarbeit an den Online-Schulungen teil. Im Rahmen des Pilotprojekts wurde probeweise die Meldeplattform eingeführt. Die Schüler*innen erhielten so die Möglichkeit, sich online anonym zu melden, sollten sie Mobbing Erfahrungen machen oder bei anderen miterleben. Die verschlüsselten Mails werden dann an die Schulsozialarbeit weitergeleitet. Die Schüler*innen wurden im März 2022 über diese Möglichkeit informiert und angeleitet. Weiter stellt die Arbeitsgruppe Unterrichtsmaterialien zusammen und legt Standards fest. Das Ziel ist, die Schüler*innen mit abgestimmten Modulen zu sensibilisieren und zu befähigen, Mobbing Situationen zu erkennen, eigene Anteile zu sehen und für das eigene Handeln Verantwortung zu übernehmen.

In der Rubrik Gemeinschaftsbildung wurden die Lektionen erfasst, in denen sich die Schulsozialarbeit in den Klassen vorgestellt hatte.

Die Schulsozialarbeit hat die Möglichkeit, im Rahmen der Prävention- und Bildungsarbeit Workshops in Klassen anzubieten. Diese können unterschiedliche Themenbereiche umfassen. Aus Sicht der Schulsozialarbeit wäre es wünschenswert, dieses Angebot mehr etablieren zu können. Einerseits um wichtige Themen mit den Schüler*innen thematisieren zu können. Andererseits hätte es den Nebeneffekt, dass die Hemmschwelle, die Schulsozialarbeit aufzusuchen, sinken würde. Wir hoffen, künftig in diesem Bereich unser Angebot stärken zu können.



Vielen Dank für die wohlwollende und kooperative Zusammenarbeit.

Sibylle Bucher
Schulsozialarbeiterin Sekundarschule Bonstetten